

Stadt Rotenburg (Wümme)
Eing.: 13. März 2018
Amt *Bgm*

Vorlage-Nr. 0330/2016-2021

WR
Wähler-Initiative
Rotenburg [Wümme]



ARBEITSGRUPPE WIR & FDP

An den
Bürgermeister der Stadt Rotenburg (Wümme)
Herrn Andreas Weber
Rathaus
27356 Rotenburg (Wümme)

Rechtsanwalt und
Notar a.D.
Gunter Schwedesky
Mühlenstr. 6
27356 Rotenburg
Tel. : 04261-3313
Fax: 04261-3322
E-Mail:
info@anwalt-schwedesky.de

13.03.2018

Sehr geehrter Herr Weber,

für die WIR / FDP – Arbeitsgruppe stelle ich folgenden Ratsantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt rechtzeitig vor Beginn der Bauarbeiten an der Harburger Straße durch das Straßenbauamt Verden eine Planung für die notwendig werdenden Ausweich- und Umgehungsstrecken mit dem Straßenbauamt zu erarbeiten und vorzulegen.

Begründung:

Eventuell noch Ende 2018, spätestens aber 2019 soll nach den bisherigen Informationen des Straßenbauamtes Verden die Harburger Straße zwischen dem Neuen Markt und dem Wümme Park saniert und auf die Verkehrsentwicklung hin angepasst werden. Am Neuen Markt soll ein Kreisel entstehen, für die Kreuzung am Wümme Park wird ein Kreisel seitens der Stadt Rotenburg für notwendig erachtet. Die Harburger Straße ist eine der Hauptverkehrsstraßen Rotenburgs mit Bedeutung sowohl für den innerstädtischen Verkehr als auch für den Richtungsverkehr von und nach Scheeßel/Hamburg. Durch die Baugebiete an der Brockeler Straße und das Bauvorhaben der Rotenburger Werke ist mit zusätzlichem Verkehrsaufkommen zu rechnen. Der derzeitige Zustand der Straße entspricht nicht mehr dem Verkehrsaufkommen.

Die geplanten Baumaßnahmen werden zwangsläufig zur völligen oder zumindest teilweisen Sperrung der Straße führen. Der Verkehr muss folglich in dieser Zeit innerhalb Rotenburgs oder um Rotenburg herum umgeleitet werden. Diese

Umleitungen müssen rechtzeitig geplant und mit den Bürgern abgestimmt werden, um ein Chaos zu vermeiden. Insbesondere die Bereiche entlang des Mittelweges, der Fuhrenstraße und der Hansestraße / Bahnhofstraße werden mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen haben. Zu befürchten ist aber auch, dass die Bahnüberführung im Bereich Mittelweg / Westerholzer Weg mit der Anbindung B71 über den Jeersdorfer Weg als Ausweichstrecke benutzt wird, was angesichts der schmalen Brückenfahrbahn mit den entsprechenden engen Rampenzufahrten nicht sinnvoll sein kann. Auch die Einmündung des Mittelweges in die Glockengießer Straße dürfte zumindest während der Bauarbeiten problematisch sein.

Das gilt natürlich auch für alle Fahrrad- und Fußwege.

Außerdem ist zu erwarten, dass insbesondere im morgendlichen Berufsverkehr der Richtungsverkehr aus Richtung Amtsbrücke auf der Aalter Allee bei Staus abbiegen wird in die Nödenstraße und Hemphöfen, was insbesondere wegen der dort befindlichen Schule und des Kindergartens vermieden werden muss.

Zu berücksichtigen ist bei der Erarbeitung der Ausweichpläne vor allem, dass Ausweichstrecken häufig durch das Navi vorgegeben werden. Derartige Strecken müssen von vornherein bei der Planung berücksichtigt werden.

Die Ausweichpläne müssen rechtzeitig vor Beginn der Baumaßnahmen erarbeitet sein. Sie müssen nach meiner Meinung unbedingt auch mit den Anliegern besprochen werden, damit diese ihre Ideen einbringen können und sich rechtzeitig auf das erhöhte Verkehrsaufkommen einstellen können.

Aus Sicht der WIR /FDP-Gruppe erscheint es nicht sinnvoll, diese Planungen allein dem Straßenbauamt Verden zu überlassen.

Mit freundlichen Grüßen



Schwedesky